

deren Aufbau S. alle Voraussetzungen mitbrachte. In der Landeshauptstadt Czernowitz (Černivci) bot sich dem energ. Verwaltungsbeamten ein reiches Betätigungsfeld für die soziokulturelle Modernisierung des im raschen Aufstieg begriffenen jüngsten Kronlandes. Er unterstützte die Bemühungen des 1851 ins Leben gerufenen „Landes-Bibliotheks-Comités“ und bewirkte in Zusammenarbeit mit A. Ficker (s. d.) den zügigen Aufbau der Landes- und Gymn. Bibl. S. setzte sich weiters für die Verkehrserschließung, die Gründung von Mus. und weiterer gemeinnütziger Einrichtungen ein. In seine Amtszeit fällt die Eröffnung der israelit.-dt. Volksschule, deren Schülerzahl schnell wuchs und zu der für die Bukowina typ. Bildungsexplosion beitrug. 1855 wurde S. nob. Der Ver. für Landeskultur in Czernowitz wählte ihn zum Ehrenmitgl., die Stadt zum Ehrenbürger; 1859 Geh. Rat. Auch nach seiner Abberufung zum Präs. des mähr.-schles. Oberlandesgerichts 1857 wurden seine Leistungen für den Landesausbau der Bukowina hoch geschätzt und 1861 vom Landtag gewürdigt.

L.: *Mähr. Correspondent* vom 31. 5., *Neuigkeiten (Brünn)* vom 1. 6., *Bukowina. Landes- und Amts-Zig.* vom 7. 6. und *Wr. Zig.* vom 17. 6. 1862; J. F. Schmidt, *Monographie des k. k. Böhm. Appellations-Gerichtes, 1850*, S. 263; M. *Beir Safran, Die inneren und kulturellen Verhältnisse in der Bukowina (1825-61)*, 1939, S. 72; H. Sternberg, in: *Geschichte der Juden in der Bukowina*, hrsg. von H. Gold, 1. 1958, S. 75ff.; *Juden in der Geschichte der Juden in Czernowitz*, 1962, S. 23; E. M. Frh. von Kapri, *Buchenland. Ein österr. Kronland verschiedener Völkergruppen*, 1974, S. 102; R. Wagner, *Die Bukowina und ihre Dt.* (= *Eckartschriften* 69), 1979, S. 26, 62.

(E. Turczynski)

Schmued Ludwig, Schulmann und Historiker. Geb. Salzburg (Sbg.), 21. 8. 1827; gest. ebenda, 2. 4. 1899. Sohn eines Zollbeamten, früh verwaist. Stud. nach Absolv. des Stiftsgymn. Kremsmünster ab 1847 an der Univ. Wien, 1848/49 der Unruhen in Wien wegen an der Univ. Innsbruck, vorerst Jus, dann Geographie und Geschichte. Während seiner Stud.zeit Hofmeister in der Familie Karajan und 1850-55 Präfekt am Theresianum, wirkte er nach Ablegung der Lehramtsprüfung ab 1855 als Lehrer an der Oberrealschule am Schottenfeld in Wien VII., war 1869-1871 erster Dir. der Lehrerbildungsanstalt in Salzburg, 1871 Dir. des neueröffneten Realgymn. in Freudenthal (Bruntál), anschließend in Freistadt (OÖ), ab 1872 Dir. des Staatsgymn. Klagenfurt und trat 1883 i. R. S., auch im öff. Leben tätig, wurde 1861 Gemeinderatsmitgl. in Wien,

1870 Landtagsabg. von Sbg., Mitgl. des Gemeinde- und Stadtschulrates in Klagenfurt sowie ab 1881 des Kärntner Landesschulrates. Durch allzu freie Meinungsäußerung verursachte er ein gespanntes Verhältnis zur Schulbehörde, das trotz Anerkennung seines vorbildl. schul. Wirkens zu Versetzungen führte. Als Anhänger der liberalen Verfassungspartei ständig im Gegensatz zur Politik des Ministerpräs. Eduard Gf. Taaffe, quittierte er schließl. freiwillig den Dienst und zog sich nach Salzburg zurück, wo er dann weiterhin polit. tätig und 1885-93 Mitgl. des Gemeinderates, 1887-93 des Stadtschulrates sowie einflußreiches Mitgl. des liberalen Ver. war. S. publ. mehrere hist. Abhh., widmete sich auch den hist. Ver. und war 1880-83 Ausschußmitgl. sowie Dir. Stellv. des Geschichtsver. für Kärnten, wirkte auch verdienstvoll im Rahmen der Ges. für Salzburger Landeskde., zu deren Gründungsmitgl. er gehörte, und war 1884-93 Beisitzer des Ver. Ausschusses sowie 1892/93 Zweiter Vorstand. In Würdigung seiner vielseitigen Verdienste auf hist. Gebiet wurde er 1896 Ehrenmitgl. der Ges. für Salzburger Landeskde.

W.: Gebhard von Salzburg 1060-88, in: *Jahres-Ber. der k. k. Ober-Realschule am Schottenfelde in Wien ... 1856/57*, 1857; Salzburg unter Thiemo und Konrad I. (1090-1147), ebenda, 1858/59, 1859/60, 1859-60; Leitfaden zum geschichtl. Unterrichte an den unteren Kl. der Realschule, 2 Tle., 1864-66, Tl. 1, 3. Aufl. 1869; Leichtfaßl. Darstellung der Verfassung der im Reichsrathe vertretenen oesterr. Länder ... 1869; Einige Nachrichten über das Piaristen-Collegium und Gymn. zu Freudenthal (1731-77), in: *Erstes Jahresprogramm des k. k. Real-Gymn. zu Freudenthal ... 1872*, (1872); Maria Theresia 1740-80, 1873 (populärwiss.); Beziehungen des souveränen Erzstiftes Salzburg zu Österr., in: *Mitth. der Ges. für Salzburger Landeskde.* 25-26, (1885-86); usw. Red.: *Mitth. der Ges. für Salzburger Landeskde.* 25ff., (1885)ff.

L.: *Salzburger Volksbl.* vom 4. 4. 1899; *Mitth. der Ges. für Salzburger Landeskde.* 39, (1899), S. 279ff.; A. v. Jaksch, in: *Carinthia* 1, 89, 1899, S. 106; Wurzbach; F. Hörburger, *Die Geschichte der Salzburger Lehrerbildung* (= *Veröff. des Pädagog. Inst. Salzburg* 25), 1968, S. 28. (M. Lairreiter)

Schmutz (Johann) Karl, Heimatforscher und Topograph. Geb. Rabendorf-Fronsdorf (Koglhof, Stmk.), 1. 1. 1787; gest. Linz (OÖ), 20. 4. 1873. Sohn eines Gutsverwalters und späteren Herrschaftsbesitzers. Ab 1796 in Graz, absolv. er dort das Gymn., stud. ab 1806 Phil., Natur- und Rechtswiss. am Lyzeum, trat aber 1808 in die neugegründete Landwehr ein, avancierte noch im selben Jahr zum Obtl., 1809 zum Hptm. und zeichnete sich als solcher vor Venedig und in der Schlacht